

Taunusbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag:
Jahrb. Unterhaltungsblatt
Mittwochs:
alle 14 Tage abwechselnd:
„Mittellagen über Land- und Hauswirtschaft“ oder
„Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Vereinbarung.

Redaktion und Expedition:
Kudenstr. 1, Telefon Nr. 9

Zweites Blatt.

Der gute Name.

Roman von Georg Engel.

Der alte Baron hatte unterdessen die Situation begriffen, und ein Teil seiner alten Gefühle kehrte zurück.

„Offenbar“, kalkulierte er, „will mein brauner Sohn diese eLute nicht wissen lassen, daß ich mich mit ihm nicht die geringsten Beziehungen abhalten, und hier kann ich dem kleinen ein klingendes Stückchen aufhängen.“

Nach dieser Ueberlegung machte er der Taunusbote sein Kompliment und sah mit stillem Blick, daß sich keines dieser steifen Häupter zu einem Gegengruß neigen wollte. Dann streckte er mit seinem gewöhnlichen Phlegma dem Kapitän beide Hände entgegen und schüttelte sie freundlich:

„Wie geht es dir, mein lieber Sohn? Ich habe schon früher erschienen, aber weißt du, ich bin nicht mehr der alte Herr.“

„Ich bin nicht mehr der alte Herr“, sagte er, „ich bin nicht mehr der alte Herr.“

„Ich bin nicht mehr der alte Herr“, sagte er, „ich bin nicht mehr der alte Herr.“

„Ich bin nicht mehr der alte Herr“, sagte er, „ich bin nicht mehr der alte Herr.“

„Ich bin nicht mehr der alte Herr“, sagte er, „ich bin nicht mehr der alte Herr.“

„Ich bin nicht mehr der alte Herr“, sagte er, „ich bin nicht mehr der alte Herr.“

„Ich bin nicht mehr der alte Herr“, sagte er, „ich bin nicht mehr der alte Herr.“

„Ich bin nicht mehr der alte Herr“, sagte er, „ich bin nicht mehr der alte Herr.“

„Ich bin nicht mehr der alte Herr“, sagte er, „ich bin nicht mehr der alte Herr.“

„Ich bin nicht mehr der alte Herr“, sagte er, „ich bin nicht mehr der alte Herr.“

„Ich bin nicht mehr der alte Herr“, sagte er, „ich bin nicht mehr der alte Herr.“

„Ich bin nicht mehr der alte Herr“, sagte er, „ich bin nicht mehr der alte Herr.“

„Ich bin nicht mehr der alte Herr“, sagte er, „ich bin nicht mehr der alte Herr.“

„Ich bin nicht mehr der alte Herr“, sagte er, „ich bin nicht mehr der alte Herr.“

„Ich bin nicht mehr der alte Herr“, sagte er, „ich bin nicht mehr der alte Herr.“

„Ich bin nicht mehr der alte Herr“, sagte er, „ich bin nicht mehr der alte Herr.“

„Ich bin nicht mehr der alte Herr“, sagte er, „ich bin nicht mehr der alte Herr.“

„Ich bin nicht mehr der alte Herr“, sagte er, „ich bin nicht mehr der alte Herr.“

„Ich bin nicht mehr der alte Herr“, sagte er, „ich bin nicht mehr der alte Herr.“

„Ich bin nicht mehr der alte Herr“, sagte er, „ich bin nicht mehr der alte Herr.“

„Ich bin nicht mehr der alte Herr“, sagte er, „ich bin nicht mehr der alte Herr.“

„Ich bin nicht mehr der alte Herr“, sagte er, „ich bin nicht mehr der alte Herr.“

„Ich bin nicht mehr der alte Herr“, sagte er, „ich bin nicht mehr der alte Herr.“

„Ich bin nicht mehr der alte Herr“, sagte er, „ich bin nicht mehr der alte Herr.“

„Ich bin nicht mehr der alte Herr“, sagte er, „ich bin nicht mehr der alte Herr.“

„Ich bin nicht mehr der alte Herr“, sagte er, „ich bin nicht mehr der alte Herr.“

„Ich bin nicht mehr der alte Herr“, sagte er, „ich bin nicht mehr der alte Herr.“

„Ich bin nicht mehr der alte Herr“, sagte er, „ich bin nicht mehr der alte Herr.“

„Ich bin nicht mehr der alte Herr“, sagte er, „ich bin nicht mehr der alte Herr.“

Plötzlich entstand eine Bewegung an dem Tisch. Die Erzellenz erhob sich und machte dem Kapitän eine dankende Verbeugung. Holstein reichte dem Würdenträger die Kopfbedeckung herüber, und in demselben Augenblick erhoben sich auch die anderen Gäste.

Ein leises Atmen ging durch das Zimmer. Alle waren gespannt, in welcher Form sich der fremde Gast von seinem Wirt verabschieden werde.

Nur der letztere schien die allgemeine Aufregung nicht zu teilen, ja, seine Stimme klang so kühl wie möglich, als er mit nüchternem Geschäftstriebe den Aufbrechenden fragte:

„Darf ich Eure Erzellenz morgen noch einmal auf meinen Werften erwarten?“

„Bedauere“, entgegnete der Regierungsmann ebenso kalt und streifte sich die Handschuhe aus, „unmöglich!“

Von dem Offizierstisch her drang ein unterdrücktes Richern. Ha, ha, so etwas hatte man ja erwartet.

Mit unverminderter Höflichkeit öffnete der Kapitän seinem Gast die Tür.

„Das ist etwas Anderes“, entgegnete er frostig, „die Dispositionen von Erzellenz wage ich natürlich nicht anzufechten.“

Er neigte sich zum Abschied.

Der Regierungsrat stand bereits auf der Schwelle, hier wandte er sich noch einmal und warf geschäftsmäßig, wie immer, über seine Schulter zurück:

„Anfechten? Würde Ihnen auch nichts nützen — den Auftrag haben Sie — und mein Vorschlag bleibt Ihnen auch. Revoir!“

Durch das gelbe Jagd ging ein Murmeln, wie wenn ein Bach unermüdet fließt.

Im nächsten Augenblick war man eine Equipage draußen von dannen fliegen.

Hervorragende Männer sind höflich, und Ausnahmen bestätigen die Regel.

Die schlafköpfige Erzellenz hatte wohl nur aus Zerstreuung versäumt, von dem Landrat Abschied zu nehmen.

IX.

Marie wandelte die letzte Zeit wie im Traum umher und schloß absichtlich die Augen vor Allem, was ihr Gatte tat.

Sie schien nicht zu merken, daß er nach dem Frühstück im „Gelben Jagd“ von ein paar gütigen Sträßenjungen total berauscht nach Hause gebracht worden war, sie überhörte seine wirren Fieberreden in der Nacht, ja, sie glaubte ihm sogar, daß ihm das Armband, welches am nächsten Morgen aus seiner Tasche gefallen war, von einem ehemaligen Standesgenossen zum Verkauf übergeben worden sei.

Holstein hatte eine schlimme Nacht voll wirrer Träume gehabt. Von seiner zweiten Gemahlin hatte er geträumt und ihrem Tode.

Da war doch etwas gewesen — ein Testament für seinen Sohn — ein Nachtrag — dieser... dieser Vossau, der krüppelige Diplomat hatte ihm doch einmal etwas erzählt von einem —

— Testaments-Nachtrag —

Er stürzte im Zimmer umher, rief alle Schreibstischschubfächer aus und wühlte in alten Briefen umher.

„Nein, nein“, stammelte er und faßte sich mit beiden Händen an die Schläfen, „ich bin etwas schwach heute — die scharfe Weinstimmung von vorgestern — ich —“ verteidigte sich Holstein ängstlich vor sich selber und raffte sich zusammen, aber seine Gedanken flogen unaufhaltsam vorwärts, immer dem einen Worte voraus, das er aufgefangen hatte: „Nachtrags-Testament!“

Wenn er es hätte, wenn er es ans Tageslicht ziehen könnte! Es mußte etwas Großes daran hängen. Aber was war das für eine Schrift, und wo lag sie, wo — wo?

Er stieß einen klagenden Ruf aus und ließ seine Blide wild umherschweifen.

Plötzlich hob er das Haupt und tat einen tiefen unsicheren Atemzug — es suchte ihm förmlich in den Gedanken wahr zu machen, der ihn wie ein Blitz getroffen hatte, aber er bezwang sich äußerlich und blieb wie angebannt sitzen.

Wie durch Zauber war in sein gereiztes Gehirn der Gedanke gefahren, daß sich dort drüben auf der Insel in seinem ehemaligen Schloß noch ganze Kisten mit Briefschaften des Diplomaten, dieses verkrüppelten Schleichers, befinden müßten, alle noch aus jener Zeit, da Vossau bei ihm auf dem Eiland Quartier genommen hatte. Zwar war das Schloß in der Zwischenzeit in den Besitz eines Gläubigers übergegangen. Aber von diesem wieder war es in den letzten Tagen an den Kapitän, wieder an einen Holstein, verkauft worden. Welch Glück in allem Unglück!

Wenn die Kisten sich vorfinden und das gefuchte Testament ans Licht gezogen werden könnte!

Welche ungeahnten Vorteile sich daraus ziehen ließen, das schwebte dem alten Baron vorläufig nur unbestimmt vor; zum Mindesten mußte sein Sohn dann Dedung für das dem Herrn Pilz abgeschwindelte Geld hergeben und nebenbei noch einige kleine Summen extra mitfliegen lassen.

„Uebrigens auf das Geld kommt es mir natürlich gar nicht an“, murmelte der Alte pathetisch und steckte sich die Hand in die Brusttasche, „ich tue es als Vater. Er ist doch mein Sohn, wenn auch ein undankbarer, aber doch immer mein Sohn.“

„Die Frau Baronin läßt zum Frühstück bitten“, ertönte hinter ihm eine wohlklingende Stimme.

Der Baron wandte sich um und erkannte Herta, welche seiner Gattin heute wieder bei allerlei häuslichen Geschäften zur Hand ging.

Augenblicks verflohen alle seine Pläne, und er fuhr sich löffelt durch das wellige Haar.

„Gleich, gleich, mein liebes Kind“, flüsterte er süß und schob sich schäfernd an ihre Seite.

„Ja, Sie haben heute ein so allerliebste Kleidchen an, Herta.“

(Fortsetzung folgt.)

S. Zeimann

Frankfurt a. Main.
An der Markthalle 6
1. Stock

Für den
Umzug

Für den
Umzug

Gardinen

Abgepasste Gardinen weiss und crème
Paar, 2 Flügel 2.25 2.75 3.75 4.75 5.75
6.75 8.75 10.50

Breite Gardinen am Stück, weiss und crème
Meter 65 85 95 1.05 1.10 1.20 1.35 1.45

Kleine Gardinen am Stück, weiss und crème
Meter 11 26 38 45 50 58 65 75 85

Brise-Bises a. Stck. Meter 75 1.35 1.40 1.75

Einz. Lambrequins 1.48 s. 3.00 nur 2.25 s. 5.25 nur 2.95

Garnituren 2 Flügel und 1 Querbehang,
grau Leinen bestickt
2.95 3.50 4.25 5.06 7.58 7.75 9.75

Madras-Garnituren, farbig, steilig
7.75 8.75 11.50 12.50 14.50
15.— 18.— 22.— 25.—

Tischdecken u Filztuch, grün u. bordo
Stück 95 1.35 2.10 2.50 4.50
5.75 6.50 7.50

Plüsch-Tischdecken 8.50 9, 10, 12,

Stores, abgepasst Stück
3.50 4.75 5.50 6.75 7.75 8.50 9.25 10.50

Rollostoffe u Cöper alle Breiten, weiss und crème

Grosser **Rollo-Damaste** alle Breiten, in Gold u. Elfenbein,
Posten zu alten vorjährigen Preisen.

Waffel-Bettdecken weiss
Stück 2.60 3.15 3.35 3.50 3.75 4.75 5.05 5.85

Pique-Bettdecken
Stück 4.— 4.75 5.75 6.35 7.75 9.—

Feldpost-Kartons aus festem
Lederdeckel
Größe 1. 13 mal 9 mal 3 cm. 100 Stück M 3.75
2. 14 1/2 mal 10 mal 4 1/2 " 100 " 4.75
3. 17 1/2 mal 12 1/2 mal 5 " 100 " 6.—
4. 21 mal 14 mal 5 " 100 " 6.75
5. 26 mal 14 mal 5 " 100 " 7.50

Muster Postkolli fortirt M 5 frei Nachnahme.

August Burd, Kartonnagenfabrik

Frankfurt a. M., Blücherstraße 25—29.

Bei größerer Abnahme gewährte er sprechenden Rabatt.

(996)



Ant. Happel

approbierter Kammerjäger
Oberursel i. L., Marktstraße 2.

Telefon 56

empfiehlt sich zur Vertilgung von
sämtl. Ungeziefer nach der neuesten
Methode; wie Ratten, Mäusen,
Wanzen, Käfern u. Uebernahme von
ganzen Häusern im Abonnement.

Zimmer werden gereinigt von
2 Mark an.

Persil

für

Kinderwäsche

Henkel's Bleich - Soda

Wie Frauen sparen!

In der „Kleidung“ dadurch, daß sie das großartige Favorit-Moden-Album (nur 80 Pfg.) mit seinen wundervollen Vorlagen zu Rate ziehen. Alle Modelle können mit Favorit-Schnitt preiswert nachgeschneidert werden. Erhältl. bei

Heinrich Stöber
804) Louisenstraße 57.

Hypotheken-Kapital

in jeder Höhe zur I und II. Stelle auszuliehen durch (350)

Homburger Hypotheken-Büro
H. C. Ludwig,
Louisenstr. 103, I. Telefon 257.
Alleinvertreter
der deutschen Hypothekenbank.

Gartenkies

blau-weißen
prachtvoll. unvergängliche Farbe
Betonkies u. Mauerstrand billigst
Off. nebst Muster zu Diensten
Rhein.-Nass. Gesellschaft.
Laurenburg a. d. Lahn.

Vorhänge

werden billig gespannt. (1040)
Elisabethenstr. 41 II. Stock

Schülerpension mit Beauf-
sichtigung der
häuslichen Schularbeiten (831)
H. Thielecke, Elisabethenstr. 17 I.

Spiritus-Hängelampe

zu kaufen gesucht. Off. mit Preis-
angabe u. S. 1041 a. d. Exp. d. Bl.

Bürofräulein

das flott sten. und Masch. Schr., zu
mögl. bald. Eintritt für Homburg-
Gonzenh. gef. Angeb. u. B. 1010
an die Geschäftsstelle.

Lehrmädchen

gegen Vergütung gesucht. (896)
Louisenstraße 50 Puhgeschäst.

Schneider-Lehrling

gesucht (1044)
Ferd. Lebeau,
Bad Homburg v. d. H.
Louisenstraße 83 1/2

Junger, kräftiger

Bursche

zu allen Arbeiten willig, gesucht.

Moritz Rosenberg,
Cognat- und Steinobst-Brennerei
1048) Bad Homburg.

3 Zimmerwohnung, 1. St.

mit Balkon zum 1. Mai zu verm.
Zu erfragen: Susanne Wörthardt,
796) Studentenweg 16 p.

Schöne

Sechszimmer-Wohnung

[Bad, extra Gasbadeofen] überall
elektrisches Licht, nebst einem Stück
Gartenanteil, zum 1. April d.J. zum
Preis von M 950.— zu vermieten.

Näheres durch Herrn
Nikolaus Kunz,
758) Saalburgstraße 52.

Einfach möbl. Zimmer

o f o r t zu vermieten. (756)
Louisenstraße 38,
Hinterhaus I.

Herrschäftlich möblierte
große 3 Zimmerwohnung
mit oder ohne Küche in gefundester,
schöner, freier Lage und Nähe Luft-
kurort Dornholzhausen, 2 Min. von
Elektrischen Bahn-Haltestelle (Ele-
ktrisch Licht und Wasserleitung im
Haus) für die Saison zu vermieten.
J. Simon, Oberstedterweg
1035a) Bad Homburg.

Erster Stock

Ferdinandstraße 23
5 Zimmer, Bad, Elektrisch, Gas
und allem Zubehör sofort oder später
zu vermieten. Näheres 1046a
Scheller, Hotel Metropole.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Rachmann, für den Anzeigenteil: Heinrich Schudt; Druck und Verlag Schudt's Buchdruckerei Bad Homburg v. d. H.

Überall wird elektrische Beleuchtung an Stelle anderer Beleuchtung eingerichtet!

Warum?

- Weil die elektrische Beleuchtung bei richtiger Wahl der Tarife im Ge-
brauch am **billigsten** ist.
- Weil die elektrische Beleuchtung am **bequemsten** und am
saubersten ist.
- Weil die elektrische Beleuchtung die **Haltbarkeit** der Zimmer-
decke, Tapeten und der Möbel **verlängert**.
- Weil die elektrische Beleuchtung die **einzige** Beleuchtung ist, welche
den menschlichen Organismus **nicht** schädigt.
- Weil die elektrische Beleuchtung durch alle diese Vorzüge (Nachteile hat
Sie keine) das Licht des „kleinen Mannes“ geworden ist.

Auskunft erteilt das Elektrizitätswerk

840) Höhestasse 40, Telefon 10 u. 86.

Landgräfl. Hess. concess.

Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere
Discontierung von Wechseln
Eröffnung von Conto-Correnten und
provisionsfreien Checkrechnungen
Annahme von Spareinlagen
An- u. Verkauf von Wertpapieren,
Checks und Wechseln
auf ausländische Plätze, (5)
Aufbewahrung und Verwaltung von
Wertpapieren und Wertsachen.
Vermietung von **Safes** in unserer feuer-
u. einbruchssicheren **Stahlkammer**.

Jetzt ist es Zeit

für strebsame junge Leute und auch für Damen, sich in Buchhaltung
und allen Kontorfächern anzubilden, da nach beendetem
Kriege zweifellos grosse Nachfrage nach ausgebil-
detem Kontorpersonal eintreten wird.

Neue Handelskurse

zur gründlichen Ausbildung für die gesamte

Kontor-Praxis

beginnen am Mittwoch, den 7. April in

Steinhöfel's Handelsschule

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 51,
Prospekt und Auskunft kostenlos. — Anmeldungen werden rechtzeitig erbeten.

Die Kämpfe an den

Dardanellen

lassen sich am besten verfolgen an Hand
unserer neuen

Karte vom türkischen Kriegschauplatz

Erhältlich für 40- in der Geschäftsstelle

des „Taunusboten“.

Wohnungsverzeichnis

Anmeldung für den Neubau
Wohnungsverzeichnisses sind bis
24. d. Mts. dem Kurbüro
zureichen.

Zur Deckung der Zahlung
wird eine Gebühr von 2 M. für
Bermietshaus und 4 M. für
Hotel erhoben.

Bad Homburg, den 16. März
Stadt. Kur- u. Badeverwal-

Evangelische Kirchensteuer

Zur Vermeidung kosten-
Einziehung wird der Entsch.
der noch rückständigen Kir-
steuer bis spätestens 24. d.
entgegengesetzt.

Homburg v. d. H., 12. 3. 1915
929)

Sofort wirken!

Herba Vera Bonbon
Husten-Quak! Hoch gesch. als
Sabe von unseren braven Ärz-
à Dose 50 Pfg Otto Volz,

Homburger Turnverein.

Montag, den 22. März 1915, abends 8 1/2 Uhr, im
lokale des „Frankfurter Hofes“

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht für 1914.
2. Verleihung der Urkunden für 25jährige Mitgliedchaft.
3. Rechnungsablage für 1914.
4. Voranschlag für 1915.
5. Neuwahl des Vorstands.
6. Verschiedenes.

Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Bad Homburg v. d. Höhe, 15. März 1915.

Der Vorstand:

Carl Zimmerling, 1. Vorsitzer

Mittwoch, am 24. März Nachm. 1 1/2 Uhr kommen im Ober-
bacher Hardwald folgende Holzsortimente zur Versteigerung:

- 17 Eiche-Stämme = 11,26 Fm. (Schnitt- und Wertholz).
- 15 Fichte-Derbstangen.
- 4 Km. Lärche-Rußheit (Doppellänge).
- 42 „ Buche-Scheitholz, 64 Km. Eiche-Scheitholz, 16 Km. Buche- und Birke-Knüppel.
- 44 „ Buche- und Eiche-Stöcke.
- 800 St. Birke-Wellen.

Zusammenkunft am Pflanzgarten.

Großh. Bürgermeisterei Ober-Eschbach
F r i e d l.

Haarschmuck

Ziarnadeln, Aufsteckkämmen, Spangen, compl. Garnituren, im
Räumungs-Verkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Carl Kreh, gegenüber dem Kurhaus.

253) Spezialgeschäft aller Toilette-Artikel.

Versteigerungen

und Abschätzungen von Mobilien, Schäden aller Art,
wie sachgemäße Erledigungen von Pfandverkäufen, Nachlass-
Konkursen. Ferner Übernahme ganzer Haushaltungen, Einzel-
möbel gegen sofortige Abrechnung — Lagerung und Aufbe-
wahrung von Mobilien, Wertgegenständen etc. unter günstigen
Bedingungen übernimmt

August Herget, Tagator u. beeid.

Auktionator

Bad Homburg v. d. H., Elisabethenstrasse 43. Telefon 772

Kostenlose
Beratung, Ausarbeitung von
Propaganda-Plänen u. s. w.
Anzeigenannahme für alle
Leistungen zu Original-Preisen
durch die
Centrale:
Berlin W. 9. Potsdamerstr. 20
sowie deren sämtlichen Geschäftsstellen.

INVALIDENDANK

Verein zur Förderung der Erwerbstätigkeit u. Unterstützung
deutscher Invaliden sowie deren Hinterbliebenen

daß die Engländer hinter allem Vortheil suchen.
Goethe sah voraus, daß der Entwicklung Deutschlands große Hindernisse entgegenstehen würden, er hat ausgesprochen, was sich in unserer Zeit erfüllt hat. Er sagt, die Deutschen seien immer nach Westen, als ob von dort Gefahr komme, aber die Welt dehnt sich nach Osten aus, doch er glaubt an die Zukunft des Volkes. — Der Tag des Ruhmes, Goethe vorausgesagt, ist jetzt gekommen. Wir sind nicht mehr nur eine geistige und sittliche nationale Größe, sondern auch eine kriegerische geworden. Dem Weltkrieg wird der Friede folgen. Was wir im Krieg erleben, werden wir im Frieden bewahren müssen. Jede Zeit bringt neue Forderungen, neue neue Gedanken und an ihnen werden wir festhalten im Goethe'schen Humanitäts- und zum Wohle der Gesamtheit. Wir haben Glück, einem großen geachteten Volk anzugehören, unsere Pflicht ist, uns seiner würdig zu zeigen. Vor allem muß die Nachwelt aufhören, die uns vor aller Welt herabsetzt. Nicht in dem beschränkten Nationalismus der Franzosen oder der Engländer müssen wir für die und in der Zukunft arbeiten. Den deutschen Sondergeist müssen wir bekämpfen; im Partikularismus müssen wir früher, heute ist es in das Parteileben. Es muß Parteien geben, aber sie müssen dem Ganzen dienen. Die Helden, die ihr Blut vergießen, kämpfen nicht für eine Partei, sondern für das Vaterland, und haben nicht das Recht, das zu verpfänden, was sie uns schenken. Der Jugend und den kommenden Generationen fällt es zu, das zu bewahren, was wir heute erobert haben, und die kommenden Generationen müssen immerdar des Wortes eingedenk sein, das ihnen Goethe zurief: „Sterbe nur immer junges deutsches Volk und werde nie müde, auf dem Weg, wie wir es angefangen, weiter zu werden.“
Der Redner erteilte für seine Ausführungen herzlichen Dank.
Verteilung der Brachländereien in unserer Stadt. Gestern Freitag Nachmittag wurde im Auftrage des Magistrats durch Herrn Garteninspektor Burkart die Verteilung der seitens der Besitzer zur Verfügung gestellten Brachländereien vorgenommen. Vor der Verteilung gab Herr Burkart die nötigen Aufklärungen über Einteilung des Landes, Saatgut, Bodenarbeit und Bewirtschaftung, und machte auch bekannt, daß an weniger bemittelte nötigenfalls Pflanzung von den Ämtern abgegeben wird. Gemeldet hatten sich 45 Leute, welchen je ein Stück Land in der Größe von 250 bis 300 Quadratmeter zugewiesen werden konnte. Unter Mitwirkung des Obst- und Gartenbauvereins werden alle Interessenten durch Samen, Pflanzen und geeignete Belehrung nach Möglichkeit unterstützt, jedoch die Erfolge auf dem Gebiete des Kleingartenbaues hoffentlich nicht ausbleiben. In Bezug auf die Volksernährung sind die bis jetzt getroffenen Maßnahmen jedenfalls sehr zu begrüßen.
* Im Kurhaus-Theater wird am Donnerstag „s. Kuller“, Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Morre gegeben.
* Die Kurhauskonzerte fallen vom 22. d. M. bis 3. April der Orchesterferien wegen aus.
* Das Wohnungsverzeichnis der Kur- und Badeverwaltung wird nächster Tage fertig gestellt. Hotels- und Kurvillenbesitzer wollen ihre Anmeldungen bis spätestens 24. d. M. im Kurbüro machen.
* Turnverein. Auf die am Montag, den 22. März, abends 8 1/2 Uhr im Frankfurter Hof stattfindende Hauptversammlung des Homburger Turnvereins wird besonders hingewiesen, da recht zahlreicher Besuch erwünscht ist.
* Verein für Geschichte und Altertums- und Landeskunde. Am Montag, den 22. März, wird der Verein seinen letzten Vortrag abhalten. Der 100-jährige Geburtstag Bismarcks gibt Veranlassung zu einer Erinnerung des großen Staatsmannes. Alsdann wird Direktor Ende Kriegs- und Kulturgeschichtliches aus alter und neuer Zeit zum Vortrag, unter Vorzeigung interessanter Dokumente und Gegenstände aus genannten Gebieten. Die Besucher des Vereinsabends, zu welchem Gäste gerne willkommen heißen

sind, werden manches Interessante und Neue kennen lernen.
* In den hiesigen Kinotheatern finden auch morgen Sonntag wieder die so beliebten Vorstellungen statt. — Olt's Lichtspiele bringen als ganz besonderen Schläger „Die kleine Tänzerin“ und „Die Statue“ zu Vorführung. — Im „Hardtwald-Restaurant“ ist das Programm wieder ein wechselreiches und unterhaltendes.
* Wie wird das Eisene Kreuz getragen? Der „Staatsanzeiger“ bringt folgende Verordnung des Königs: 1. Das Eisene Kreuz soll in geeigneten Fällen auch Angehörigen der verbündeten Mächte verliehen werden. 2. Ziffer 2 der Urkunde vom 15. August 1914 erhält folgende Fassung: Die zweite Klasse wird an schwarzem Bande mit weißer Einfassung im Knopfloch getragen, sofern es für Verdienste auf dem Kriegsschauplatz verliehen wird. Für daheim erworbenes Verdienst wird es am weißen Bande mit schwarzer Einfassung verliehen, sofern nicht aus Grund besonderer militärischer Verdienste die Verleihung am schwarzen Bande mit weißer Einfassung erfolgt. Das erste Kreuz wird auf der linken Brust, das Großkreuz um den Hals getragen.
* Zunahme des Postverkehrs im Kriegsjahre 1914. Der zwischen den Postschädämtern in Berlin, Breslau, Köln, Frankfurt (Main), Hamburg, Hannover, Karlsruhe (Baden) und Leipzig und den Abrechnungsstellen der Reichsbank bestehende bargeldlose Zahlungsausgleich weist für das Jahr 1914 trotz des Krieges gegenüber dem Jahre 1913 noch eine Zunahme auf. In den Abrechnungsverkehr gelangten rund 558 000 Schecks im Betrage von mehr als 4,8 Milliarden Mark.
* Neues Theater Frankfurt a. M. Spielplan vom 22.—28. März. Montag, 22. März, „Das Ruffantenmädchen“. Außer Abonn. 8 Uhr. Dienstag, 23. „Liese Lustig.“ Abonn. 8 Uhr. Mittwoch, 24. „Die erste Geige.“ Abonn. 8 Uhr. Donnerstag, 25. „Der Juchzbaron.“ Freitag, 26. „Schuldig oder Unschuldig.“ Außer Abonn. 8 Uhr. Samstag, 27. „Liese Lustig.“ Abonn. 8 Uhr. Sonntag, 28. „Liese Lustig.“ Nachmittags halb 4 Uhr. „Liese Lustig.“ Außer Abonn. 8 Uhr.
Wochenspeise-Zettel.
Sonntag: Schweinebraten, (Fleisch von jungen Tieren verlangen!), nur mit dem eigenen, gut eingeschnittenen Fett anbraten. — Gemüse von Lauch u. Kartoffeln. — Gelberüben mit Weintunke.
Montag: Erdartischoden, Rest vom Schweinebraten schmackhaft aufgedämpft. — Haselnußspeise.
Dienstag: Rischgericht von Hammelfleisch, weißen Bohnen, u. Wirsing. — Obst.
Mittwoch: Suppe von Rischgericht. — Zitronenreis.
Donnerstag: Gelbe Erbsen, Sauerkraut, Solter. — Rote Grütze.
Freitag: Fischbraten, Makaroni, Tomaten oder Senfsauce. — Schokoladenspeise.
Samstag: Wurzeluppe. — Reis- oder Grießflöße mit Obst.
* Kochvorschriften. Erdartischoden: 1 1/2 Pfd. Erdartischoden werden gepulvt in Scheiben geschnitten, in 1/2 l. Salzwasser und etwas Pflanzenbutter halb weich gekocht und 1 Stunde in die Kiste gestellt. Vor dem Anrichten unter Beigabe von etwas Zitronensaft und Kräutern nochmals heiß gemacht.
Sammlung zur Steuerung der Not in Rußisch-Polen:
In unserer Geschäftsstelle gingen weiter ein: Von Frau von Reiberg M. 10.—, von N. N. M. 2.—, von Frau Prof. Ehardt M. 5.—, Sa. M. 17.—, mit den bereits veröffentlichten M. 50, zusammen M. 67. Die Sammlung ist hiermit geschlossen, den Spendern sei herzlichen Dank ausgesprochen.
Tages-Neuigkeiten.
Landtagswahl. Bei der Landtags-Erwahl im Wahlkreise Frankfurt-Lissa-Ramstern-Görsch wurde Oberbürgermeister Pohlmann (Kattowitz) zum Abgeordneten mit allen 314 Stimmen gewählt.

Reichstagsabgeordnete in Döberitz. Bei Sturm und Schneegestöber pilgerten gestern 200 Reichstagsabgeordnete aller Parteien nach Döberitz um das Gefangenenlager zu besichtigen. In den deutschen Gefangenenlagern befinden sich laut „Vossischer Zeitung“ 801 000 Gefangene und reichlich 9000 Offiziere. In Döberitz gehen außer Briefen auch zahlreiche Geldsendungen ein, die in einem Monat 2 1/2 Millionen Mark erreichten. Die überall herrschende Ordnung und Sauberkeit ließ bei den Abgeordneten den Wunsch laut werden, daß es unseren erkrankten Brüdern in Feindesland eben so gut ergehen möchte, als bei uns den Engländern, Russen und Franzosen.
Winter in Berlin. Durch anhaltenden Schneefall bei 2 Grad Kälte sind in Berlin seit gestern Vormittag erhebliche Verkehrsstörungen aufgetreten. Der Schneefall dauert fort. Auch aus dem übrigen Norddeutschland wird starker Schneefall bei Kältegraden gemeldet.
Gestorben ist in Stuttgart der Senior der schwäbischen Journalistik, Dr. Wilhelm Lang, von 1860 bis 1904 Redakteur des „Schwäbischen Merkur“, Verfasser zahlreicher geistreicher Schriften, im Alter von 82 Jahren.
Dampferstrandung. Das Reutersche Bureau meldet: Der holländische Dampfer „Siedrecht“ strandete in der Nähe von South Shields. Die Besatzung wurde von Soldaten gerettet.
Kurhaus Bad Homburg.
Sonntag, 21. März.
KONZERT in der Wandelhalle
Nachmittags von 4 1/2—5 1/2 Uhr:
bei Kaffee, Thee usw.
Abends 8 Uhr:
KONZERT im Konzertsaal.
1. Choral: „Wach auf mein Herz und singe.“
2. Ouverture zur Oper „Der Freischütz“ Weber.
3. „Frühlingslied“ Mendelssohn.
4. Intermezzo aus Hoffmanns Erzählungen Offenbach.
5. Grosse Fantasie aus der Oper Cavalleria Rusticana Mascagni.
6. Herzensfrieden Intern. Moret.
7. „Am schönen Rhein, gedenk ich Dein“, Walzer Kéler-Béla.
8. Schneidige Truppe, Marsch Lehnhard.
Von Montag, den 22. März bis einschliesslich Samstag, den 3. April fallen die Konzerte des Kurorchesters aus.
Kirchliche Anzeigen.
Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche.
Am Sonntag Judica, den 21. März 1915.
Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Pfarrer Wenzel. (Ev. Joh. 18, 30—38.)
Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Pfarrer Wenzel.
Nachmittags 5 Uhr 30 Min.: Herr Dekan Holzhausen. (Ev. Joh. 6, 51.)
Abends 8 Uhr 30 Min.: Im größeren Kirchen-saal: Vortrag des Herrn Pfarrers Corroon aus Frankfurt a. M.: „Der Glaube.“ Die Gemeinde ist herzlich eingeladen.
Mittwoch, den 24. März, abends 8 Uhr 30 Min.: Kirchliche Gemeinschaft.
Donnerstag, den 25. März, abends 8 Uhr 10 Min.: Passionsgottesdienst mit Kriegsgebet und anschließender Abendmahlfeier.
Gottesdienst in der evang. Gedächtniskirche.
Am Sonntag Judica, den 21. März 1915.
Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Dekan Holzhausen.
Mittwoch, den 24. März, Abends 8 Uhr 10 Min.: Passionsgottesdienst mit Kriegsgebet.
Evangel. Jünglings- und Männerverein - Homburg.
Vereinsraum: Kirchen-saal der Erlöserkirche.
Sonntag, den 21. März, abends 1 1/4 Uhr: Vortrag des Herrn Pfarrers Corroon-Frankfurt a. M.: Der Glaube, nachher Kriegsbriefe und Gebetsgemeinschaft. Dienstag, abends 8 Uhr Turnen. Mittwoch 8 Uhr Trommler- und Pfeifer. Freitag, 9 Uhr: Posaunenstunde.
Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen.
Gottesdienst-Ordnung
der katholischen Pfarrei Maria Himmelfahrt zu Bad Homburg.
Sonntag, den 21. März, (Passionssonntag), morgens 8 1/2 Uhr: Frühmesse für im Felde stehende Soldaten. — 8 1/2 Uhr: hl. Messe für Verstorbene — 9 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt — 11 1/2 Uhr: hl. Messe für die Mitglieder der Handwerkerparvereinigung. Nachmittags 2 Uhr: Sakramentale Brüderchaftsandacht — Abends 8 Uhr: Fastenpredigt.

Montag, den 22. März, morgens 7 Uhr: Exequienamt für Geheimen Rat von Langen.
Dienstag, den 23. März, morgens 7 Uhr: hl. Messe für Joseph Eins.
Mittwoch, den 24. März, morgens 7 Uhr: hl. Messe für Magdalena Müller, geb. Weg. Nachmittags von 4 Uhr an: Gelegenheit zur hl. Beichte.
Donnerstag, den 25. März (Maria Verkündigung): morgens 7 Uhr: Amt vor Ausgesehen Allerheiligsten für die Pfarrei. Abends 8 Uhr: Muttergottesandacht.
Freitag, den 26. März (Sieben Schmerzen Mariä), morgens 7 Uhr: Amt in der Tagesfarbe für die auf dem Schlachtfelde gefallenen Krieger. Samstag, den 27. März, morgens 7 Uhr: Gelegenheits hl. Messe für die Familie Andreas Krach. An den Wochentagen jeden Abend 8 Uhr: Sakramentale Andacht.
Am Sonntagnachmittag 4 1/2 Uhr: Versammlung der Jungfrauenkongregation; abends nach der Fastenpredigt: Versammlung des Jünglingsvereins, zu welcher auch die Ehrenmitglieder freundlich eingeladen sind. Am Montagabend 8 Uhr: Versammlung des Gesellenvereins. Am Mittwochabend 9 Uhr: Versammlung des Männervereins.
Gottesdienst-Ordnung
der kathol. Pfarrei St. Johannes der Täufer Bad Homburg Kirchhof.
Sonntags 1 1/2 Uhr: Frühmesse, 1 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt. 1 1/2 Uhr: Andacht 1 1/2 Uhr: Fastenpredigt.
Werktags: 7 Uhr Schulgottesdienst. 8 Uhr: hl. Messe. Samstags ist die 8 Uhr Messe in der Kapelle des Schwesternhauses.
Jeden Tag abends 1 1/2 Uhr Kriegsandacht.
Christliche Versammlung. Elisabethenstr. 19a. I. Jed. Sonntag Vorm. 11—12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag Abend von 8—9 Uhr öffentl. Vortrag, jeden Donnerstag abends 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.
Heutiger Tagesbericht.
Lezte Meldung.
Großes Hauptquartier, 20. März, vormittags. (M. B. Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz:
An der Straße Wylschaele-Spern bei St. Eloi nahmen wir den Engländern eine Häusergruppe fort.
Am Südhang der Loretohöhe wurde ein Schlupfwinkel, in dem sich noch Franzosen hielten, gesäubert.
In der Champagne verlief der Tag im Allgemeinen ruhig, nachdem bei Morgengrauen unsere Truppen einige französische Gräben nördlich von Beaupréau genommen hatten.
Französische Teilangriffe nördlich von Verdun, in der Meuseebene und am Ostrand der Maas Höhen bei Combres wurden unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.
Gegen unsere Stellungen am Reichsaderkopf und Hartmannswillerkopf machten die Franzosen mehrere Vorstöße, die schon im Ansetzen unter unserem Feuer mit erheblichen Verlusten zusammenbrachen.
Westlicher Kriegsschauplatz:
Auf der Ostfront verlief der Tag verhältnismäßig ruhig. — Die Russen haben Nemel besetzt.
Oberste Heeresleitung.

Denkt daran, dass auch das Brot zu unseren Waffen gehört. Sparsamkeit 187) mit dem Brot ist Kriegspflicht.



Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.



Bedenket
der hungernden Vögel!
Kauft
Streu- und
Maisenfutter, Schalen,
Futtersteine,
Nisthöhlen,
bei Aug. Herget Nachf.
807 Telefon 340.

Bekanntmachung.

Auf folgende Futtermittel werden Bestellungen bis zum 23. d. Mts. im Magistratsbüro Zimmer No. 10 oder im Bezirksvorsteherbüro Homburg angenommen: **Schnitzel, Melassefutter und Zuckerrutten.** Preise für diese Futtermittel sind in den angegebenen Büreaus zu erfahren.
Bad Homburg v. d. Höhe, den 19. März 1915.
Der Magistrat.

2 junge Dackel
(gelber u. schwarzer)
Wiederbringer Belohnung. (1062)
Gärtnerei Roth.
Gonzenheim.

Zimmer- u. Hausmädchen
für sofort gesucht (1050)
Lina Will, gew. Stellenverm.
Haingasse 17.

Kohlenlieferung.

Die Lieferung von
46 Waggons Rußkohlen II
4 Waggons gew. mel. Kohlen
400 Zentner Aohs II
soll vergeben werden. Angebote mit der Aufschrift „Kohlenlieferung“ sind bis zum 27. d. Mts. auf dem Kurbüro abzugeben wo auch die Lieferungsbedingungen mitgeteilt werden. (1039)
Bad Homburg v. d. Höhe, den 18.3.1915
Stadt. Kur- & Badeverwaltung.

Betr. Wiesenschluß.

Der Frühjahrsschlußtermin für das Beweiden der Wiesen in der Gemarkung Homburg ist auf Grund des Art. 11 der Wiesenpolizei-Berordnung auf den 25. März festgesetzt worden.
Bad Homburg v. d. Höhe, den 20. März 1915.
Der Vorsitzende des Wiesenvorstandes
J. B.: Feigen.
1064]

Verloren 3 kleine Schlüssel
an gelbem Band. Abzugeben (1045)
Gasth. Friedrichshof Saalburgstr.

Schlafstelle
zu vermieten. (974a)
Am Mühlberg 49.

Die Heilkraft des Apfels und der Milch.

Die Grundursache vieler Krankheiten und Schwachzustände ist der Mangel an gewissen mineralischen Salzen, deren außerordentliche Wichtigkeit für das Leben und Gedeihen des Menschen durch ärztliche Forschungen der Neuzeit unwiderleglich festgestellt ist. Mit Recht bezeichnet man diese Mineralsalze als die Achse, um die sich das Leben des Menschen dreht.

Leidet das Blut Mangel daran, so wird es entmischt und Störungen im Organismus, An der inneren Organe und vielerlei Krankheiten sind die Folgen.

So zieht z. B. Kalkmangel im Blute die bekannte **Knochenweichheit** nach sich. **Blutarmut und Bleichsucht** zeigen nicht alleine Eisenmangel sondern auch Natrium- und Kalkmangel an. Dem **Nerveneleidenden** fehlt es an Phosphor und phosphorhaurem Natrium.

Die **Ausscheidung der Harnsäure** ist, ohne die Alkalisierung des Blutes durch das phosphorsaure Natrium nicht denkbar.

Hieraus erklärt sich auch der heilsame Einfluss mancher Nahrungsmittel aus dem Pflanzenreich, sie wirken einfach durch ihren reichen Gehalt an gewissen natürlichen Mineralsalzen.

Vor allem ist es das Obst, welches ganz hervorragende diätetische Heileigenschaften besitzt. An erster Stelle steht der Apfel, die Perle unserer Früchte. Mit seinen organisierten, lebendigen Mineralsalzen, seinem blutbildenden Fruchtzucker, den auflösenden milden Fruchtsäuren und seinem Fruchtweiss erscheint der Apfel von der Natur dazu ausersehen, den leidenden Menschen Hilfe zu bringen.

Besonders bemerkenswert ist, sein hoher Gehalt an **Lecithinphosphor** und **phosphorsaurem Natrium** worin der Apfel alle anderen Obstsorten übertrifft.

Hieraus ist auch der wohltätige Einfluss, den der Apfel auf das gesamte Nervensystem ausübt, zurück zu führen.

Wir haben in der Natur außerdem einen Stoff, welcher alle Bestandteile des menschlichen Blutes in normaler, richtiger Zusammenstellung enthält, das ist die Milch.

Auch sie vermag den Mineralsalz-mangel im Blute auszugleichen, wenn sie voll ausgenutzt wird, jedoch setzt dies eine gute geregelte Verdauungstätigkeit voraus, weil der Käsestoff der Milch sich im Magen zu klumpigen Massen zusammenballt, die wiederum durch den Magensaft aufgelöst werden müssen. Dem schwachen Magen, der hierzu nicht imstande ist, verursacht die Milch daher Beschwerden, er kann sie nicht ausnützen.

Mischt man nun **untergorenen, alkoholfreien Apfelsaft** (Apfelmoss) und **Milch** zusammen, so wird der schwerverdauliche Käsestoff durch die Säuren des Apfels in seine feinsten Teile gespalten und gewissermaßen vorverdaut. Das Gernnen im Magen wird verhütet und auch der schwache Magen kann sie verarbeiten und alle wertvollen und wirksamen Bestandteile des Apfels und der Milch aufnehmen.

Diese sehr wohlschmeckende Mischung von alkoholfreiem Apfelmoss und Milch,

die Apfelmilch

ist daher von außerordentlich heilsamem Einfluss bei allen denjenigen Leiden, die in jenem Mineralsalz-mangel im Blute — Blutentmischung — ihre Grundursache haben. Ein Liter derselben enthält an **Nähr- und Heilstoffen**:

ca. 19 Gramm	Frucht- und Milchzucker
ca. 18 "	Fett
ca. 24 "	Milchzucker
ca. 60 "	Fruchtzucker
ca. 6 "	organisierte Mineralstoffe und
ca. 3 1/2 "	Fruchtsäuren.

Von den Mineralsalzen sind 20,85% Lecithinphosphor, 16,04 phosphorsaures Natrium, 13,63% phosphorsaures Kalk, 0,91% Eisen, 3,66 Schwefelsäure, 2,16% Kieselsäure und 29,80% Kaffee.

Alle diese Stoffe sind von **höchster Lebensleistungsfähigkeit**. Zu ihrer Feinheit und aufgeschlossenen Form werden sie ohne wesentliche Verdauungstätigkeit in die Blutbahn übergeführt, die Säfte und das Blut verbessernd, dem geschwächten Organismus neue Kraft und neues Leben spendend.

Besonders günstig wirkt die Apfelmilch bei allen **Schwachzuständen**, insbesondere bei **Nervenschwäche** und anderen **Nervenleiden**, ferner bei **Blutarmut**, **Bleichsucht**, allen **Leiden der Atmungsorgane**, **englischer Krankheit** und **Skrofuloze**. Auf die **inneren Organe** wirkt sie reinigend, stärkend und anregend.

Die Bereitung der Apfelmilch ist denkbar einfach, sie erfolgt vor dem jedesmaligen Genuss durch Vermischung von alkoholfreiem Apfelmoss und Milch zu gleichen Teilen und kann kalt oder angewärmt genossen werden.

Mein diesem Zwecke dienender **alkoholfreier Apfelmoss** ist bei den Firmen

Chr. Weber, Waisenhausstr. 4 und

J. Gerecht, Dorotheenstr. 11

erhältlich oder von mir direkt zu beziehen. Alles Wissenswerte über den **Gebrauch der Apfelmilch** ist in einer Broschüre enthalten, die in obigen Verkaufsstellen gratis verabfolgt wird.

Theodor G. Dreier, (Fernsprecher No. 524.)

1034)

Aufhebung

der Höchstpreise für Kartoffeln.

Die in unserer Bekanntmachung vom 11. November 1914 festgesetzten Höchstpreise für Speisekartoffeln werden hierdurch aufgehoben.

Bad Homburg v. d. H., den 19. März 1915.

1057)

Der Magistrat:

Lübke.

Gardwald-Restaurant

Morgen, den 21. März

Große Kino-Vorführungen

nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Fesselnde Drama's,

Kriegsbilder vom östl. u. westl. Kriegsschauplatz.

Natur-Aufnahmen in bunter Reihenfolge etc.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein

109)

G. Scheller.

Glück's Lichtspiele :: Bad Homburg-Kirch

" " Kirdorferstrasse 40. "

Morgen Sonntag die beiden grossen Schlager

Die kleine Tänzerin

grosses Tanzdrama in 3 Akten

sowie

Die Statue oder die Tragödie eines Irren

grosser Monopolfilm in 3 Akten. Mittags wird das ganze Programm gespielt.

Soldaten haben mittags halbe Preise.

Kurhaus „Teichmühle“, Köppern i.

Angenehmer Frühjahrs- und Osteraufenthalt

inmitten ausgedehnter Laub- und Nadelwäldchen.

1037)

Telefon: Amt Bad Homburg 699

Landgräfl. Hess. concess.

Landesbank

Bad Homburg v. d. Höhe.

Die Herren Aktionäre werden hiermit zu der

Samstag, den 24. April 1915, nachm. 3 1/2 Uhr

in Bad Homburg v. d. Höhe, Louisenstrasse 66 stattfindenden

60. ordentlichen General-Versammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsgewinn der Direction nebst Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung und Bericht des Aufsichtsrates.
2. Erteilung der Entlastung.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Neuwahl zum Aufsichtsrat.

Aktionäre, die in der General-Versammlung ihr Stimmrecht ausüben wollen, haben spätestens drei Tage vor dem Tage der General-Versammlung ihre Aktien an der **Kasse der Gesellschaft** oder bei der **Dresdner Bank in Frankfurt a. M.** zu hinterlegen. Erfolgt die Hinterlegung bei einem Notar, so ist die diesbezügliche Bescheinigung, welche die Nummern der hinterlegten Aktien enthalten muss, spätestens am Tage nach Ablauf der Hinterlegungsfrist bei der Gesellschaft einzureichen.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 19. März 1915.

Der Aufsichtsrat:

L. von Steiger.

1038)

M. MAINZER

Tel. 110 EISENHANDLUNG Am Markt

empfiehlt zur Saison

Gartengeräte

„BRILL'S“ Rasenmäher

„SCHNEIDER“ Giesskannen

„PLANET jr“ Geräte

1061)

Flügelpumpen, Jauchepumpen, Gartenwalzen

eis. Karren, Waschmaschinen,

Wringmaschinen, Mangeln.

Knochenmühlen.

Ein paar starke Zugochsen

mit räumendem Gang.

ein schweres Pferd zehn Jahre alt.

Weizen- und Haferspreu

verkauft

Rob. Herbert, Post Bonames

(1042)

Einen intelligenten und fleissigen

Schuhmacherlehrling

sucht

Louis Eckhardt,

Louisenstr. 85.

(1059)

Ordentliche Frau

für halbe Tage zum Putzen gesucht

(1066) Elisabethenstr. 44

Kultivator 5 zk.

billigst abzugeben

M. Mainzer Eisenhandlung

1050) Telefon 110.

Obermeyers Medizin.-Herba-Seife gegen einen

[968]

Ausschlag

am ganzen Körper angewandt und gänzlich davon befreit, wurde laut Attest J. Brück, Niederweidbach. **Herba-Seife** à Std 50 Pfg., mit ca. 30 % **Herbafluidextrakt** verstärkt Nr. 1. — Zur Nachbehandlung **Herba-Creme** à Tube 75 Pfg., Glasdose Nr. 1.50. Zu h. i. d. Apotheken u. i. d. Medizin.-Drog. C. Arsch, Drogerie Otto Volz, u. W. Engländer, Parfäm.

la. Holzrechen

für Garten und Feld empfiehlt

M. Mainzer Eisenhandlung

Telefon 110. (1049)

Gerantworlich für die Schriftleitung: Friedrich Nachmann für den Anzeigen-Teil: Heinrich Schudt; Druck und Verlag: Schudt's Buchdruckerei Bad Homburg v. d. H.

Neue Koch's Sattlernähmaschinen

Klasse 4 — 4 für Tornister und schwere Zugstränge u. vorrätig bei

W. Kranz,

Nähmaschinenhandlung

Thomasstraße 6. [1060]

Drei Wagen Kotschlacken

sind abzugeben beim

[1061]

Allg. Krankenhaus.

1 kinderl. Ehepaar

in mittl. Jahren sucht in Homburg v. d. H. bei einer Witwe oder klein. Familie ein gut möbliertes Schlaf- u. Wohnzimmer mit ganzer Pension, einfach gute bürgerl. Küche, Sonn Wohnlage u. nur als Alleinmieter, ev. Dauermieter. Off. mit Preisang. u. A. 14385 an Haasensteln & Vogler A.-G. Frankfurt a. M.

Lüchtiges Mädchen u. Monatsfräulein per sofort gesucht. Zu erfragen **Billa Ament**, Louisenstr. 147. 1056)

Junge Frau

nimmt Arbeit an im Waschen und Putzen. **Mühlberg 18**, Hinterh.

Elisabethenstr. 46 I. St.

5-Zimmerwohnung

mit Bad, Gas, elektr. Licht (zwei Balken) und allem Zubehör in der Nähe des Kurgartens per 1. Juli aufs Jahr zu vermieten.

Zu erfragen bei

(1054)

Jean Becker

Schuhhaus, Luisenstraße 83.

Schneider

für **Hosen u. Mäntel** gesucht; hoher Lohn [1053]**Kohlhaas**, Kaiserstraße 66

Frankfurt a. M.

Geräumige

2-3 Zimmerwohnung

an kleine Familie oder einzelne

Dame sofort zu vermieten. Näh. in der Exped. ds. Bl. u. 1055a.